

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einführungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 5mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 5mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 357 und 358.

Sonntag, 23. und Montag, 24. Dezember 1917.

51. Jahrgang.

Christkerzen.

Weihnacht! — Wieder schmücken traute Hände
Uns mit Liebe Lichterbäume,
Wieder strahlt am „Heil'gen Abend“
Kerzenschimmer durch vertraute Räume. —
Aber wieder auch fragt mich mein Inn'res:
Was bedeutet all der Lichter Leuchten?
Was sagt uns ihr rasch' Verglüh'n? —
Jede Kerze gleicht dem Menschen,
Der in wahrer Menschenliebe
Ohne eigennütziges Streben,
Nur zum Wohl und Heile Andrer
Sich in ernster Arbeit selbst verzehrt.
Seiner Werke heilig Leuchten:
Sein Vergehen, Andrer Glück!

Hans Gäßgen (Wiesbaden).

Gesellschaft und Kurleben.

Freifrau von Hochstädten, die Witwe des
Grossherzogs Ludwig III. von Hessen, ist
hier in ihrer Wohnung Tausnussstrasse 1 gestorben.
Freifrau von Hochstädten war von Geburt eine Bürger-
liche und hiess mit ihrem Mädchennamen Appel. Sie
wurde, nachdem sie am 9. Juni 1868 in den Stand als
Freifrau erhoben worden war, am 20. Juni 1868 in
morganatischer Ehe mit dem damaligen regierenden
Grossherzog von Hessen verbunden. Nach dem Tode
ihres Gemahls (1877) siedelte die Witwe hierher über.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Ltn. Baehren, Oberstabsarzt Coste, Ltn. Doering (Erlen),
Major von Espinal, Ltn. von Grafenberg, Generalmajor
Haupt (Ehrenbreitstein), Obltn. Hollermeier (München),
Frau Hptm. von Holwede (Homburg), Hptm. v. dem
Kneisebeck, Frau Oberst Koch (Neuhaus-Leitzkau),
Major a. D. Graf Königsmarck (Hanau), Oberstltm.
von Laer, Ltn. H. von Laer, Obltn. Mehmed Schükry-
Bey, Hptm. Naumann mit Gattin (Bernburg), Oberstltm.
Pasquay mit Gattin (Stuttgart), Ltn. z. See Pfeifer, Obltn.
Reichenbach, Hptm. von Schlegell (Koblenz), Rittm.
Schmittlein (Würzburg), Hptm. Schulz (Saarbrücken),
Ltn. Schulz, Frau Oberst von Thielen (Schwerin), Hptm.
Zedler.

Aus dem Kurhaus.

Am Heiligen Abend,
Montag, findet nur nachmittags 4 Uhr Abonnements-
konzert des Kurorchesters statt; das Abendkonzert
fällt aus.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— Die Weihnachtstage im Hoftheater. Die dies-
jährigen Weihnachtsfeiertage bringen am Dienstag eine

Wiederholung von d'Alberts so erfolgreicher Bühnen-
dichtung „Die toten Augen“, deren Beginn diesmal auf
7 Uhr festgesetzt worden ist (Abonnement D). Am
zweiten Weihnachtstviertag geht vielfachen Wünschen
entsprechend Webers romantische Feenoper „Oberon“
in der hiesigen Festspielereinrichtung in Szene (aufge-
hobenes Abonnement, Anfang 6½ Uhr). Für den
27. ds. Mts. ist abermals Hannelore Ziegler, die rühm-
lichst bekannte Charaktertänzerin des Grossherzog-
lichen Hof- und Nationaltheaters in Mannheim, als Gast
verpflichtet worden. Die Künstlerin wird auch diesmal
in der Strauss'schen Operette „Die Fledermaus“ Strauss'
„Morgenblätter“ und „Radetzky-Marsch“ tanzen (auf-
gehobenes Abonnement, Anfang 6½ Uhr). Am nächsten
Freitag beginnt der Heldenheld der Dresdener Hofoper,
Herr Tino Pattiera sein kurzes Gastspiel als „Rhodames“
in Verdis Oper „Aida“ (Abonnement A, Anfang 6½
Uhr).

— Shakespeares „Timon von Athen“ im Hoftheater.
„Timon von Athen“, das in verstümmelter Form über-
kommene, vielmustrige Shakespearesche Werk, er-
scheint demnächst bei Oesterheld & Co. (Berlin) in
neuer Übersetzung und Bearbeitung von Hans Olden.
Die Übersetzung ist bereits im Manuskript von den
Hoftheatern in Wiesbaden und Koburg-Gotha zur Auf-
führung erworben worden.

— Die Weihnachtsausstellung der Wiesbadener
Künstler im Neuen Museum wurde noch durch einige
weitere Werke ergänzt: Arnold Hensler „Porträtkopf
des Professor Dr. Herxheimer“; Caspar Kögler 5 Zeich-
nungen; M. Schoupal 5 Aquarelle; W. Winkler 3 Ol-
bilder; R. Braband 3 Olbilder; W. Straube Zeichnungen
und Lithographien; A. Erbach Aquarelle.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Die Reichsbankstelle (Luisenstrasse) bleibt am
Montag geschlossen.

— Thalia-Theater. Samstag wird das drollige Lust-
spiel „Paul und Tedda“, in dem Paul Heidemann in der
Doppelrolle als Leutnant und Privatdozent auftritt, zum
letzten Male gegeben. Heute Sonntag nochmals das mexi-
kanische Abenteuer der „Giftbecher“, ausserdem ein lustiges
Beiprogramm. Montag bleibt das Theater geschlossen.

— Ein neuer Brauch. Ein hier zur Kur weilender Offizier
schreibt uns: „In den Wiesbadener Theatern spendet
man neuerdings fast ausschliesslich den Männern
Blumen. Wenn die Spenderinnen wüssten, wie abstoßend
dieser neue Brauch auf das Publikum wirkt, würden sie viel-
leicht den Künstlern auf weniger öffentliche Weise huldigen.
Anmutige Gäste und hochbegabte einheimische Künstlerinnen
müssen sich bescheiden lächelnd mit leeren Händen ver-
neigen. — Sollten die alten und die jungen Herren hier das
alte Kavaliers-Vorrecht, den Frauen und der Kunst zu
huldigen, sich endgültig durch den neuen, so wenig geschmack-
vollen Brauch nehmen lassen?“ (Anm. d. Red. Wir geben
diesen zutreffenden Ausführungen umso lieber Raum, als uns
auch von anderer Seite mehrfach ähnliche Äusserungen zu-
gegangen sind.)

Benedikt), Schwab (Hartmann von der Aue), Ehrens
(Ottacker), und nicht zuletzt Frau Grossmann-
Treu (Brigitte) für ihre Leistungen zu danken, mit
denen sie die beiden Hauptdarsteller am Freitagabend
unterstützten. i. V.: H. E. P.

Wilhelm Trübner †.

Professor Wilhelm Trübner ist Freitag früh, 67 Jahre
alt, gestorben.

Auf der Höhe seines Ruhmes ist der Meister von uns
gegangen, der in der Geschichte der Malerei als der
Schöpfer eines spezifisch deutschen Impressionismus
fortleben wird. In seiner Kunst vereinigte sich das
exakt-gegenständliche und plastische Formempfinden mit
den Problemen der modernen Farben- und Licht-
auffassung.

Wilhelm Trübner wurde am 3. Februar 1851 zu
Heidelberg als Sohn eines Goldschmiedes geboren. Er
hatte das Glück, von seinem älteren Landsmann Anselm
Feuerbach, mit dem seine Familie in Beziehung stand,
in die Kunst eingeführt zu werden und auf dessen Für-
sprache hin durfte er schon als Sechzehnjähriger die
Kunstschule zu Karlsruhe besuchen. Die Grundlage
strengsten zeichnerischen Könnens im Geiste der alt-
deutsch-niederländischen Figurenmalerei, die er hier
legte, ist für sein ganzes Leben von ausschlaggebender

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Vertreter der Ärzteschaft für das Herrenhaus. In
dem kürzlich veröffentlichten Gesetzentwurf betreffend
die Neuordnung des Herrenhauses ist der ärztliche
Stand überhaupt nicht erwähnt, obwohl die neue Zu-
sammensetzung dem Herrenhaus einen ausgesprochen
berufsständigen Charakter geben soll. In einer Eingabe
an den preussischen Minister des Innern bedauert der
Preussische Ärztekammer-Ausschuss, dass ein so
wichtiger Stand unter den Wahlkörpern nicht berück-
sichtigt worden ist, während doch gerade die Folgen
des Weltkrieges den Fragen der Volksgesundheit der
Bevölkerungspolitik und sozialen Medizin eine ver-
doppelte Bedeutung gegeben haben. Von den Ärzte-
kammern zu wählende Vertreter des ärztlichen Standes
sind hierbei unentbehrlich; sie dürfen daher bei der
Reorganisation nicht ausgeschlossen bleiben.

ar. Bildende Künstler ins Herrenhaus. Mit Bezug-
nahme auf die Erklärung, die der preussische Minister
des Innern im Abgeordnetenhaus über den Gesetz-
entwurf betr. die Umgestaltung des Herrenhauses ab-
gegeben hat, wonach aus königlichem Vertrauen
mehrere Künstler zu Mitgliedern des Herrenhauses be-
rufen werden sollen, hat der Verein Berliner Künstler
soeben eine Eingabe an Minister Drews und das Ab-
geordnetenhaus gerichtet. Der Vorstand spricht die
Bitte aus, solche Künstler zu berufen, die aus Wahlen
der freien Künstlerschaft hervorgegangen sind. Denn,
wie die Eingabe mit Recht betont, können die beamteten
Künstler ohnehin ihren Einfluss innerhalb der König-
lichen Staatsregierung ausüben.

ar. Die neuen Briefmarken des Königsreichs Polen.
In einem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen
für Briefmarken des Königsreichs Polen, der durch die
deutsche Zivilverwaltung im Generalgouvernement
Warschau unter Mitwirkung der Warschauer Künstler-
genossenschaft ausgeschrieben worden war, waren drei
erste Preise von je 1000 Mark, sowie weitere Preise von
500, 300, 150 und 50 Mark ausgesetzt. Es liefen gegen
300 Entwürfe ein. Die Preise fielen meist an Warschauer
Künstler. Die ersten Preise fielen an Prof. Eduard
Trojanowski, an den Maler Bartłomiejczyk und an
Wacław Husarski, sämtlich in Warschau. Über die Aus-
führung der preisgekrönten Entwürfe entscheidet der
polnische Regentenschaftsrat.

Kleine Nachrichten. ar. Ein Berliner Student Ritter
des Pour le mérite. Der Studierende der Technischen Hoch-
schule Berlin-Charlottenburg Hans Klein hat soeben den
Orden Pour le mérite verliehen erhalten.

Reise und Verkehr.

— Der Reiseverkehr nach der Schweiz. Von der
schweizerischen Gesandtschaft in Berlin wird ge-
schrieben: Durch eine am 21. November 1917 erlassene
Verordnung hat der schweizerische Bundesrat be-
stimmt, dass künftig jeder Ausländer für die Reise
in die Schweiz eines Visums des zuständigen Schweizer

Bedeutung geblieben. Seine malerische Entwicklung be-
stimmten Leibl und Schuch, denen er sich während
seiner Studienzeit in der Diez-Schule in München an-
schloss; unter ihrem Einfluss lockerte sich die Strenge
und Festigkeit der Zeichnung und Maltechnik, das
Stoffgebiet wurde durch die Landschaft und das Still-
leben erweitert. Als Zwanzigjähriger schuf er bereits
Meisterwerke, wie „Mädchen auf dem Kanapee“ und das
Hofmeisterbildnis der Nationalgalerie.

Vademecum für den Theaterbesucher

Von Geheimrat Dr. Karl Zeiss (Frankfurt a. M.).
(Nachdruck verboten.)

Komme pünktlich zur Vorstellung. Der zu spät
Kommende ist ein „Öffentliches Ärgernis“.

Verlasse den Zuschauerraum erst, wenn der letzte
Ton oder das letzte Wort verklungen ist.

Der Gedanke an Mäntel und Regenschirme in der
Garderobe tötet das Finale.

Störe Deinen Nachbar nicht während des Spiels
durch Papiergeknatter, Rascheln, Tuscheln und halb-
laute Kommentare zum Theaterzettel. Der Nachbar
könnte Dich auf ästhetischen Schadenersatz verklagen.

Sonntag.

Vormittags - Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 1/2 Uhr.

1. Choral: „O du fröhliche, o du selige“
2. Ouverture zu „Pique Dame“ . . . Suppé
3. Ave Maria Bach-Gounod
4. Luftschlösser-Walzer Ferras
5. Fantasie aus der Oper „Martha“ Flotow
6. In Treue fest, Marsch Teike

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 585. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „König Stephan“ . . . L. v. Beethoven
2. Fantasie aus der Oper „Don Juan“ . . . W. A. Mozart
3. Canzonetta R. Hammer
4. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 Joh. Brahms
5. Einzug der Götter in Waihall aus „Rheingold“ R. Wagner
6. Ueber allen Zaubern Liebe, Ballett-Musik E. Lassen
7. Fantasie aus der Oper „Hänsel und Gretel“ E. Humperdinck

Abend - Konzert.

8 Uhr. 586. Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Traviata“ . . . G. Verdi
2. Zigeunertanz J. Raff
3. Variationen aus dem A-dur Quartett . . . L. v. Beethoven
4. Symphonie in einem Satze in D-dur . . . W. A. Mozart

5. Ouverture zur Oper „Das Nachtlager in Granada“ C. Kreutzer
6. Fantasie aus „Peziosa“ C. M. v. Weber

Montag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 587. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister

1. Choral: „Vom Himmel hoch da komm ich her“
2. Ouverture zur Oper „Die weiße Dame“ A. Boieldieu
3. Heilige Nacht, Meditation F. Orlando
4. Schneewittchen, Märchenbild F. Bendel
5. Gebet aus der Oper „Rienzi“ R. Wagner
6. Ouverture zur Oper „Oberon“ C. M. v. Weber
7. Stille Nacht, Weihnachtslied

Weihnachtsverkauf.

Die in grosser Zahl angesammelten Reste und Abschnitte von Seidenstoffen, Kleiderstoffen usw. sind auf besonderen Tischen ausgelegt.

J. Hertz
Damen-Moden, Langgasse 20

Werkstätte für Uniformen

Telefon 2503.

MOHR & SPEYER

Palast-Hotel
Kranzplatz:

Hollieferant

WIESBADEN

Palast-Hotel
Kranzplatz:

Werkstätte für Ausrüstungsstücke

Telefon 2503.

Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Telephon 5978.

Rheinstrasse 19.

Telephon 5978.

Vornehmste Aufenthaltsräume.

Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen.

Künstler-Konzerte.

NASSAUER HOF Wiesbaden

Täglich

Tee- und Abendkonzerte.

(4 1/2—6 Uhr. — 8 1/2—10 1/3 Uhr.)

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Man fordere

in Hotels, Cafés, Wirtschaften
stets das
Wiesbadener Badeblatt.



Vom 18. bis 31. Dezember 1917:
Das grosse Weihnachtsprogramm
GASTSPIEL!

SUN HSIANG JUNG

Die 4 berühmten Chinesischen Gaukler in ihren fabelhaften Leistungen! Zuletzt Attraktion im Berliner Wintergarten.

Trude Elvira, die Königin der Luft! **LINA PANTZER**, Sprungseil-Attraktion! Emmy u. Partner, Flächturn-Künstler. **Willy Wacker**, der brillante Humorist.

Renné's Damen-Quartett Grossartige Verwandlungs-Tänze. **Loa Manti**, die berühmte Kunstpfeiferin.

Dick Dongson, der tanzende Tramp. **Klitsch u. Bumm**, lustiges Herren-Duett

Anfang Wochentags 7 1/2 Uhr (vorh. Musik). Sonntags 2 Vorstellungen 3 und 7 1/4 Uhr. Preise d. Plätze 60 Pfg. bis Mk. 2.50. Nachm.-Vorstellungen die Hälfte.

PALAST-CABARET. Vornehmste Kleinkunst-Bühne.

10 erstklassige Künstler und Künstlerinnen und Gastspiel von **Ota, die schöne Creolin**.

Anfang 8 Uhr (Sonntags 7 Uhr). Eintritt Mk. 2.—

Es wird nur ff. Wein in Flaschen verabreicht.

Im Restaurant:

Michl Häpp's Bayerische Schrammeln.

Stimmungs-Truppe. 6 Personen. Eintritt frei. 579

Lederwaren

Schmuck

Alabaster und Schwarzglas

Rahmen, Uhren

Zigarren- und Zigaretten-Spitzen- und Taschen

Aschenbecher — Feuerzeuge

Perl-u. Moiré-Taschen sowie -Beutel

eignen sich jetzt besonders zu **Weihnachtsgaben.**

Zwangloser Umtausch nach dem Feste.

Bitte beachten Sie meine Auslagen.

Grosses Lager. — Erstklassige Ware.

Eickmeyer Nachf.

Wilhelmstr. 52, Ecke Grosse Burgstr.

Fernsprecher 3845.

Webergasse 37 **Goethestube** Webergasse 3

Hotel Frankfurter Hof.

Spezialität: Rheingauer Original-Weine.



Verwandelt

„Kreuz-Pfennig“ Marken

auf Briefen, Karten usw.



NASSAUISCHER KUNSTVEREIN

WIESB. GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST

DEZEMBER 1917

JURYPREIE AUSSTELLUNG
WIESBADENER KÜNSTLER

GEMÄLDE / GRAPHIK / PLASTIK

HANDZEICHNUNGEN U. GRAPHIK VON
MAX LIEBERMANN U. A.

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10—5 UHR

Sonntags von 10—1 Uhr.



SCHNEIDER KUNST-AUSSTELLUNG

FRANKFURT A.M., ROSSMARKT 23

Gemälde höchsten Ranges

wie

Hans Thoma

ausserlesene Werke verschiedener Jahre.

Burger / Burnitz / Corinth / Schuch / Stäbli

/ Steinhausen / Trübner / u. a.

Guigou / Monticelli / Pissarro / Renoir.

Werke junger zukunftsreicher Künstler

Moderne Graphik. — Seltene Boehle-Radierungen.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 21. Dezember 1917.

Ariowitsch, Fr., Leipzig Barten, Hr. Ziviling., Düsseldorf Bazoché, Hr. Kfm. m. Fr., Baden-Baden Beaury, Fr., Berfey, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim Bischoff, Hr. Major, Blanc, Fr., Cöve Bosson, Fr., Neukirchen Brandt, Fr. Dr. med., Würzburg Broggier, Hr. Kfm., Brüssel Brigmann, Fr., Dortmund Clermont, Hr. Kfm., Aachen Dellgabel, Fr. Stud., Bonn Demuth, Hr. Kfm., Pforzheim Dittmann, Hr. Kfm., Frankfurt Ebell, Schüllerin, Engel, Hr., Frankfurt Kni, Hr. Oberleutn., Konstantinopel Faber, Fr. m. Kinder, Leipzig Fischer, Hr. Direktor, Frankfurt Wickheim, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf	Schwarzer Bock Taunus-Hotel Pariser Hof Christl. Hospiz II Palast-Hotel Grüner Wald Hotel Viktoria Karlshof Adolfsallee 4 Adolfsallee 23 Hotel Viktoria Wiesbadener Hof Wielandstr. 25 Grüner Wald Zum Landsberg Sonnenbergerstr. 19 Karlshof Alteessal Nerot 8 Hotel Berg Palast-Hotel	Holz, Fr., Hamburg Hörner, Hr. Fabr. m. Fr., Barmen Jansen, Fr., Blankensee Jansen, Hr. Leutn., Blankensee Keller, Hr. Kfm., Wildenbrück Kenner, Hr., Kettner, Hr. Kfm. m. Fr., Hanau Klebe, Fr., Hersfeld Klinker, Fr. Ass.-Arztin Dr. med., Berlin Kruschka, Hr. Direktor m. Fam., Ohlig Krusius, Fr., Köln Lafrenz, Fr. stud. med., Tübingen Lauser, Hr. Leutn., Stuttgart Levinger, Hr. Kfm., Nürnberg Levy, Hr. Kfm. m. Fr., Strassburg Lichtenberg, Fr. General, Charlottenburg von Liebermann, Hr. Leutn., München Lieser, Hr., Frankfurt Lippert, Fr., Lg.-Schwalbach Lüb, Hr. Kfm., Leipzig Lüenthal, Fr., Loewy, Hr. Kfm., Berlin	Zum neuen Adler Nassauer Hof Wilhelma Wilhelma Reichspost Hotel Berg Taunus-Hotel Nassauer Hof Villa Hertha Nassauer Hof Alexandrastr. 8 Rückertstr. 3 Zum neuen Adler Grüner Wald Nassauer Hof Alwinenstr. 2 Hotel Viktoria Zur Stadt Biebrich Reichspost Hotel Berg Biemers Hotel Regina Hotel Riviera	Pistoll, Hr., Mainz Rebfield, Fr. Major m. Begl., Frankfurt Reichel, Hr., Northheim Renker, Fr., Mombach Rössel, Hr., Hertlingshausen Rüttgers, Hr. Fabrikbes., Oberhausen, Metropole u. Monopol Sakrzewski, Hr. Leutn. a. D., Salomon, Hr. Batt.-Arzt Dr. med. m. Fr., Saintonges, Hr. Kfm., Köln Schamburg, Fr., Kassel Schindler, Hr. Kfm., Hamburg Schmidt von Knobelsdorf, Fr. Offizier, Goslar Schneider, Kind, Ostrich Schornbach, Hr. m. Fr., Andernach Schükry-Bey, Hr. Oberleutn., Konstantinopel, Villa Hertha Senkel, Hr. Weingutbes. m. Fr., Alf Silberschmidt, Fr. Justizrat m. Tochter, Braunschweig Soennecken, Hr. Fabr. m. Fr., Barmen Stemmler, Hr., Breckenheim Stüber, Hr. m. Fr., Mainz Thoma, Hr. Rechtsanwalt Dr. u. M. d. R., Berlin Troschel, Hr. Oberleutn. m. Fr., Berlin Vogt, Fr., Bingen Wagner, Hr., Seitzenhahn Wegmann, Hr., Berlin Wittekind, Hr., Würzburg Wittekind, Fr., Bad Kissingen Wroniecki, Fr. Oberapotheker, Mannheim Zedler, Hr. Hptm., Zeller, Fr., Zurmühl, Fr., Frankenberg	Zum Erbprinzen Esplanade Wiesbadener Hof Augenheilstalt Zur Stadt Biebrich Luisenstrasse 3 Nassauer Hof Grüner Wald Mainzerstr. 20 Nassauer Hof Haus Icke Augenheilstalt Reichspost Villa Hertha Reichspost Hotel Viktoria Taunus-Hotel Augenheilstalt Karlshof Rose Quisisana Margarethenhof Augenheilstalt Schwarzer Bock Nassauer Hof Nassauer Hof Taunus-Hotel Alteessal Zum Erbprinzen Hirschgraben 16
--	---	--	---	---	--

HOTEL QUISISANA am Kurhaus. — Fremdenliste vom 15. Dezember 1917.

Frau Heckmeyer, Fr. Bachmann, Freifrau v. Beust, Frau Emmy Ney, Fr. Meyer, Fr. v. Ritsche, Frau Major Hoffmann, Frau von der Löhe, Frau von Oppeln, Bronikowski mit Bed.
Frau Landgr. shtadirektor Dr. Peine, Oberstabsarzt Otto Krause, Bergwerksbesitzer W. Suermundt u. Frau, Frau von Bernuth, Oberleutn. Doussin, A. Lefèvre u. Frau, Oberleut.
Pasquay u. Frau, Dr. Kalle u. Frau, Biebrich, Frau Oberst von Müller, Major Rogge, Korv.-Kapitän Bittinger, Frau Dr. Trainé mit Begl., Hau.-tm. Magnus, Freiherr Marschall
von Biebrich, Hauptm. Gebhardt, Kommerz.-Rat Richard Siehler, Hauptm. Bollmann, Konsul Jacob, Frau Oberleut. Smiths geb. Jacob, Frau von Cranach, Rittm. Wigankow u. Frau,
Frau General Käufer, Dr. Za-her, Hauptm. Trutschler von Falkenstein, Frau Generalleut. Exzellenz Weinschenk, Leut. Weinschenk, Rittmeister Maret Hans von Horn, Rittmeister
Kommerzienrat Joly u. Frau, von Brancou u. Frau, Rittmeister a. D. Heinrich Deines u. Frau, Fabrikant G. Kathe u. Frau, A. Lehmann u. Frau, Carl von Klitzing, Oberleut. E. Lin-
weiler u. Frau, Graf Bernhard Strachwitz, Major, Frau Stege u. Fr. Tochter, Frau Gertrud Hirschberg-Wolff, Rittmeister Peill, Rittmeister Kerckhoff u. Frau, Hauptmann Mangor,
Prof. Reinert, Major Spies, Hauptmann Kadash, Oberleut. Langfried.

PELZE
NEUE MODELLE — EIGENER HERSTELLUNG
J. BACHARACH
HOPLIEPERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

ODEON

Kirchgasse 18.

Spielplan vom 22.—24. Dezember:
... ich habe ihn zu sehr geliebt.
Eine dramatische Seele-schilderung
in 5 Akten mit Mario Bonnard.
Bubi auf dem Maskenball
Lustspiel.
— Das Weib —
3 Akte. Soziales Drama. 3 Akte.
Liebe schaut durch bunte Gläser
Humor. Nur Wochentags.
Ringkampf mit einem Bären, Natur.
Anfang 3 1/2 Uhr.
Letzte Abendvorstellung punkt 8 Uhr.
Gute Musik.

Thalia.

376
Modernes u. grösstes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72 • Telefon 6137.

Erstaufführung
Der Giftbecher
Sensationsabenteuer in den
mexikanischen Gefilden
in 4 Akten von Fred Stanz.
Julius als Gladiator, Komödie.
Eis ben und die Wartburg.
Bildhauser „üßel“ zieht in den
Krieg, Humoristisch.
Montag, den 24. Dez. geschlossen.

Bringt euer Gold zur Reichsbank

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 23. Dezember 1917.
293. Vorstellung.

18. Vorstellung. Abonnement B.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Hänsel und Gretel.
Märchenspiel in 3 Bildern von
A. Wette. Musik von E. Humper-
dinck.
Hierauf:

Die Puppenfee.
Tanzbild in 1 Akt von J. Hassreiter
und F. Gaul. Musik von J. Bayer.
Anfang 5 Uhr.

Montag, den 24. Dezember 1917.
geschlossen.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch.
Per.-sprecher 49.

Sonntag, den 23. Dezember 1917
vormittags 11 1/2 Uhr

Vormittags-Feier
„Weihnachten in der Musik“.

Mitwirkende: Nane Forchhammer,
Alice Baehr, Paul Meyer, Kapell-
meister, Emil Friedrich Mün-ter
sämtlich aus Frankfurt a. M.

Vortragsfolge:
1. Weihnachten in der Musik. Vor-
trag von Emil Friedr. Münster
2. Rezitativ und Arie aus einer

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Weihnachtskantate „Ihr, die ihr
in mir lebt“ von J. S. Bach
Alice Baehr
3. Weihnachtslieder, I. Gruppe von
Peter Cornelius
Nane Forchhammer
4. Krippenmusik aus dem Weihnachts-
Oratorium von J. S. Bach
Paul Meyer
5. Maria Wiegenlied von Max Reger
Weihnachtslied von W. Berger
6. Weihnachtslieder, II. Gruppe von
Peter Cornelius
Nane Forchhammer.

Preise der Plätze: Salon-Loge \$ 50,
Ganze Loge (4 Plätze) 13.—, I. Rang-
Loge u. I. Rang-Balkon 3.—, Orchester-
Sessel 2.50, I. Sperrplatz 2.—, II. Sperr-
platz 1.50, II. Rang 1, Balkon 0.60 Mk.

Nachmittags 3 Uhr.
Halbe Preise!
Die beiden Seehunde.
Lustspiel in 3 Akten von K. Rösler.

Abends 7 Uhr.
Dutzend- u. Fünfigerkarten gültig.
— Zum 5. Male. —

Neuheit!
„Wenn im Frühling der Hollunder“
Musikalischer Schwank in 3 Akten
von Wilhelm Jacoby und Arthur
Lippeschitz. Musik von Heinz Lewin.
Spielleitung: Feodor Brühl.
Musikalische Leitung: Der Komponist.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 24. Dezember 1917.
geschlossen.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Islaub. Fernruf Nr. 268
Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Montag, den 24. Dezember 1917.
Nachmittags 3 1/2 Uhr.

— Kleine Preise. —
Peterchens Mondfahrt.

Ein Märchenspiel für Klein- und Gross-
in 7 Bildern von Gerdt von Basewitz.
Musik von Clemens Schmalzsch.
Anfang 3 1/2 Uhr, Ende gegen 6 Uhr.

Vergesst die hungernden
Vögel nicht!

Gesandten oder Konsuls auf seinem Pass oder sonstigen,
gleichwertigen Legitimationspapier bedarf. Das Visum
ist womöglich persönlich einzuholen, unter Vorlage von
Urkunden, welche die Staatsangehörigkeit des Bewerbers
und die Möglichkeit seiner Rückkehr in den Ausreise-
staat dartun. Ferner hat er sich auszuweisen über einen
guten Leumund, den Zweck der Reise, sowie über seine
Subsistenzmittel. Nähere Auskünfte erteilen die
schweizerischen Gesandtschaften und Konsulate.

Aus unseren Kriegstagen.

Ein Hilferuf der Witwe Tolstois. Die Gräfin
Tolstoi wandte sich an das Ministerium des Innern mit

der Bitte — um Brot. Gräfin Sophia Andrejewna
schildert die unhaltbaren Zustände auf dem einst so
gastlichen Gut Jasnaja Poljana, wohin die Verehrer
Tolstois aus aller Herren Ländern wallfahrteten. Ein
Teil der Tolstoischen Besitzung ist von den Bauern des
benachbarten Dorfes mit Beschlag belegt worden. Der
grosse Obstgarten ist arg beschädigt worden. Die
Lebensmittellage macht sich auf sehr unangenehme Weise
spürbar, so dass die Gräfin sich gezwungen sieht, den
Minister zu ersuchen, Maßnahmen zur Sicherheit des
Gutes zu ergreifen und „der 73 Jahre alten Witwe des
seligen Lew Nikolajewitsch bloss Brot zu liefern, zu
welchem Preise es auch sei“.

seelische Auseinandersetzung innerlich berührt und ge-
fesselt wirst, so rufe nicht nach „Handlung“ oder nach
einer „Haupt- und Staatsaktion“.

Auch wenn Du in die Jahre kommst, bewahre Dir
jugendliche Empfänglichkeit. Die Jugend will nicht vom
Alter abgeurteilt sein.

Jede Generation hat ihre eigenen Anschauungen,
Ideale und — Rechte.

Urteile nicht vorschnell über Werk und Vorstellung.
Vergiss nicht, dass der Lebensweg des Dichters und
Tonschöpfers meist ein Leidensweg ist. Vergiss auch
nicht, dass jede Aufführung das Endergebnis einer
langen mühevollen Arbeit darstellt.

Diese beherzigenswerten Worte, die man den Leuten

Amtliche Veröffentlichung.

Bekanntmachung.
Die Jahresschulden für Kriegsunterstützungen ist mit Rücksicht auf
die Weihnachtstagesfeier wie folgt geöffnet:
am Sonntag, den 23. Dezbr. vormittags von 9—12 Uhr,
Montag, „24. „ von 9—3 Uhr ununterbrochen,
Dienstag, „25. „ (1. Weihnachtstag) geschlossen,
Mittwoch, „26. „ (2. „) von 9—12 Uhr.
Wiesbaden, den 18. Dezember 1917. 827
Stadt. Kriegsunterstützungsdienst.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

zur strengsten Beachtung, wie den Schulkindern die
Vokabeln einprägen sollte, finden wir in dem Frank-
furter Theater Almanach (Verlag Max Koebeke).
Das Buch ist anlässlich der Übernahme der städtischen
Bühnen unserer Nachbarstadt durch Geheimrat Zeiss
erschienen, es stellt einen prächtigen Führer dar und
macht Anspruch auf ernsteste Beachtung, weil sein
literarischer Teil, an dem die bekanntesten Dichter,
Schriftsteller und Theaterfachleute mitgearbeitet haben,
von dauerndem Wert dank der vielen guten Gedanken
und Meinungsäusserungen ist. Vielleicht — und das
scheint sogar eine unbedingte Forderung zu sein, die
man im Interesse der Bedeutung dieses Büchleins erheben
muss — findet in der nächsten Ausgabe auch, um eine
hässliche Lücke zu füllen, das Neue Theater in Frankfurt
Aufnahme in dem Text. Dann erst ist etwas vorbildlich
Vollständiges geschaffen.

Wenn Du einen starken Bronchialkatarrh hast, bleibe
lieber zu Hause. Nicht nur „Pointen“ können dem
Schauspieler weggehustet werden, es sind schon ganze
Akte durch Hustenkonzerte über den Haufen geworfen
worden.

Habe den Mut der eigenen Meinung und lasse Dich
nicht beirren durch die ästhetisch angehauchte Nach-
barin, die mit unverständlichen Schlagworten um sich
wirft. Bleibe fest gegenüber der Stimmungsmache von
Klingel und Clique, die persönliche Eitelkeit fördert
und nicht die Sache der Kunst.

Wenn Du ein neuartiges Werk hörst, vergiss den
„Musikalischen Leitaden“, oder „Die Dramaturgie der
Klassiker“ und „Die Technik des Dramas“. Lass alle
Schulweisheit zu Hause.

Wenn Du durch ein Stimmungsbild oder durch eine

Gepäck zur Bahn.
Eil- u. Frachtkont.
Reisebüro.
Tel. 12, 194 u. 242.
Büro: Nikolamstr. 5 u.
Kaiser-Friedr.-Platz 2
Gegründet 1842.

L. RETTENMAYER

Gepäck-Abholung

Verpackung

Höflichkeit und Lager

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Dienstag, den 25. Dezember (I. Weihnachtstag).

4 Uhr im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Zuschlagkarte 25 Pfg. mit der Abonnements-, Kurtax-, Tages- oder Besichtigungskarte vorzuzeigen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

8 Uhr im Abonnement:

Deutscher Opern-Abend.

Leitung: Herr Hermann Jrmey, Städt. Kurkapellmeister.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Mittwoch, den 26. Dezember (II. Weihnachtstag).

11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im grossen Saale:

Richard Wagner-Abend.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Zuschlagkarte 25 Pfg. mit der Abonnements-, Kurtax-, Tages- oder Besichtigungskarte vorzuzeigen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Donnerstag, den 27. Dezember.

4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 28. Dezember.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Kammer-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Samstag, den 29. Dezember.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 30. Dezember.

11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Nachmittags 4 Uhr im grossen Saale:

Volkstümliches Konzert

Oäolien-Verein Wiesbaden

zum Besten der Städtischen Kriegsfürsorge.

DIE SCHÖPFUNG

für Solostimmen, Chor und Orchester von Joseph Haydn.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Solisten:

Frau Anna Kämpfert, Königl. Württ. Kammer-sängerin,

Frankfurt a. M. (Sopran).

Herr Heinrich Kühlborn, Opernsänger, Darmstadt (Tenor).

Herr Alfred Stepany, Kammer-sänger, Darmstadt (Bass).

Eintrittspreise:

Logensitz und Mittelgalerie 1. Reihe 3 Mk., I. Parkett 1.

bis 20. Reihe, Mittelgalerie 2. und 3. Reihe 2 Mk., alle

übrigen Plätze 1 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Der Kartenverkauf beginnt am Montag, den 24. Dez.

9 Uhr morgens an der Tageskasse im Kurhaus.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 31. Dezember (Silvester).

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr: Kein Konzert.

Dienstag, den 1. Januar 1918 (Neujahr).

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Zuschlagkarte: 25 Pfg. mit der Abonnements-, Kurtax-, Tages- oder Besichtigungskarte vorzuzeigen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Mittwoch, den 2. Januar.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 3. Januar.

4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 4. Januar.

4 Uhr: Kein Konzert.

Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale:

VI. Oykus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Solistin: Frau Wera Schapira (Klavier).

Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge:

1. Bernhard Sekles: Die vier Temperamente, Tendichtung

für Orchester (zum ersten Male)

Leitung: Der Komponist.

2. Richard Strauss: Burleske für Klavier und Orchester

Frau Wera Schapira

PAUSE.

3. Friedrich Smetana:

a) Vysehrad aus „Mein Vaterland“

b) Die Moldau aus „Mein Vaterland“

4. Franz Liszt: Ungarische Fantasie für Klavier und

Orchester

Frau Wera Schapira.

Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag, den 30. Dezbr.,

morgens 9 Uhr an der Tageskasse im Kurhaus.

Eintrittspreise: Logensitz 5 Mk., Mittelgalerie 1 u.

2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett

21. 26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2.50 Mk.,

Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2.50 Mk., Ranggalerie

Rücksitz 2 Mk.

Nicht-Abonnenten der Zyklus-Konzerte können Dauerkarten zu Vorzugspreisen erhalten:

12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk., 12 Karten

für I. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk.

Für II. Parkett und Ranggalerie werden Dauerkarten nicht

ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze kann nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Samstag, den 5. Januar.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 6. Januar.

11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Deutsche Bank

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse

besorgt alle
bankmäßigen Geschäfte,
übernimmt
Vermögens- und Nachlass-
Verwaltung,
vermietet
Stahlkammer-Schrankflächen,
verwahrt
Effekten und verschlossene
Depots,
versichert
Wertpapiere
gegen Kursverlust bei der Auslösung,
sowie
Anleihen feindlicher Staaten
gegen Kapitalschaden bei der Auslösung.

Vergesst die hungernden Vögel nicht!

Haarschmuck

in Schildpatt

und Schildpatt-Nachahmung

Ausgewählt schöne Farben und Formen

Große Auswahl

in allen Preislagen

Kleine Schildpattspangen für Schleier
und Stirnhaar Mk. 0.50 bis 1.—.

Dr. M. Albersheim
Wiesbaden - Frankfurt a. M.

Wilhelmstr. 38
Fernsprecher 3007

Kaiserstr. 9

Jeder Fremde liest
das „Badeblatt“.

Monopol-Lichtspiele

650 Wilhelmstrasse 8.

Allein-Erstaufführung

„Am Abgrund“

der Roman eines Rätsels.

Im Reiche des Geldes

Interessante Aufnahme.

Es ist im Leben hässlich eingerichtet

die Geschichte einer grossen Liebe.

Als Weihnachtsgeschenk

2 Freikarten

bei Kauf eines Zehnerheftchen.

Kinephon-Theater.

552 Taunusstrasse 1.

Pola Negri und Nils Chrisander

in dem hervorragenden Drama

„Kosse, die man stiehlt im Dunkeln“

Schauspiel aus der Gesellschaft

in 5 Akten.

Bade zu Hause

urideler Schwank.

Als Weihnachtsgeschenk

zwei Freikarten

bei Kauf eines Zehnerheftchen.

Städt. Kaiser Friedrich Bad.

Am 24., 25. und 26. Dezember bleibt das Bad
haus geschlossen.

Städt. Bäderverwaltung.

Städtische Volksbrausebäder.

Die städtischen Volksbadeanstalten sind am 24. Dezember
bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Städtische Bäderverwaltung.

Meine echten
Schweizer Stickereien

empfehle als passende

Weihnachts-Geschenke

zu möglichst billigen Preisen.

Verkauf ohne Bezugsschein.

Th. Nisple-Heeb

aus Appenzell

Grosse Burgstrasse 2.

